

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

495 (25.10.1930) Morgenausgabe

Bezugspreis: 120 Mark monatlich 3.20 RM. Im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werttag-Nummer 10 s. Sonntags-Nummer und Werttag-Nummer 15 s. - Am Fall höherer Gewalt Streik, Ausperrung etc. bei der Beateher keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erhalten der Zeitung - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d M auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeitung 6.00 RM. Stellen-Werbung Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden und Elsaß 1000 Mark - Restliche 2500 RM. Bei Wiederholung tariffreier Rabatt, der bei Nichterhalten des Ziefes, bei unrichtiger Bezeichnung und bei Kontrahieren außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Verlagsort ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 25. Oktober 1930.

46. Jahrgang. Nr. 495.
Eigentum und Verleger von:
: Ferdinand Thiernann :
Chefredakteur: Stephan Quirnbach
Verantwortlich: für Inhalt und Redaktion: M. Bilde; für badische Politik und Nachrichten: R. Rimmig; f. Kommunalpolitik: K. Winter; für Politik u. Sport: H. Koberauer; für das Ausland: Dr. P. Müller; für den Handel: Dr. G. Feld; für die Industrie: Rudolph Weindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kallertstraße Nr. 80a. - Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. - Bellagen: Volk und Heimat / Literarische Umhän / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Belle- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Kämpfe in Brasilien:

Sieg der Aufständischen.

Revolution in Rio de Janeiro / Der Präsident von Brasilien zurückgetreten.

L.U. Newyork, 25. Oktober. Wie amtlich aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist der brasilianische Präsident Washington Luiz zurückgetreten und geflüchtet. An seiner Stelle hat ein Militärkabinett die Regierung übernommen. In Rio de Janeiro soll ein Aufstand ausgebrochen sein, wobei die Gebäude der regierungstreuen Zeitungen von der Volksmenge gestürmt und zerstört wurden. Man erwartet, daß auch die Truppen sich den Aufständischen anschließen werden, wodurch das Schicksal der Regierung entschieden werden dürfte.

Die Lage in Rio de Janeiro ist nach den letzten Meldungen völlig unübersichtlich. Anscheinend beherrscht der Pöbel die Straßen, während Studenten gleichzeitig Kundgebungen veranstalten und den Sieg der Revolution bejubeln. Die Häuser zahlreicher Anhänger der Regierung sind von der entseelten Volksmenge geplündert worden. In der „Agencia Americana“ wurde die gesamte Einrichtung auf die Straße geworfen und das Gebäude von Menge in Brand gesteckt. Die Polizei sieht dem wüsten Treiben auf den Straßen tatenlos zu. Die geringe Truppenmacht, die in der Stadt als Garnison verblieben ist, ist anscheinend unschlüssig, so sie sich den Aufständischen anschließen soll.

In Porto Alegre, dem Hauptquartier der Aufständischen, hat die Nachricht vom Ausbruch der Revolution in Rio de Janeiro, einem der letzten Bollwerke der Bundesregierung, unbeschreibliche Begeisterung ausgelöst. Man ist sich darüber klar, daß die Lage der bei Parana kämpfenden Bundesstruppen völlig unhaltbar werden muß, falls die Aufständischen in Rio de Janeiro endgültig die Oberhand bekommen.

Der bisherige Präsident der Bundesregierung in Rio de Janeiro, Washington Luiz, trat erst zurück, nachdem die Garnison der historischen Festung Copacabana, die über die stärksten Artilleriewerke in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt verfügt, zusammen mit dem 3. Infanterieregiment zu den Aufständischen übergegangen war. Der Revolutionsausschuß unter Führung des Generals Leite des Castro übernahm sofort die provisorische Regierung, die den Kongreß vermutlich sofort auflösen und sämtliche

Kabinettsmitglieder durch neue Männer ersetzen wird. Die Kadettenschule in Rio de Janeiro unter Anführung von höchsten Offizieren des brasilianischen Heeres hat sich den Aufständischen angeschlossen, desgleichen ging bereits der größte Teil der Flotte zu den Aufständischen über. In Pernambuco verübten Extradaktoren den erfolgten Rücktritt des Präsidenten Luiz, worauf die Banken und Lebensgeschäfte ihre Betriebe schlossen. Überall wird das bedeutungsvolle Ereignis gefeiert. General Castro hat die besten Aussichten, bis zur Ausschreibung der Neuwahlen provisorischer Präsident zu bleiben. Andere Meldungen bezeichnen als ebenfalls aussichtsreichen Kandidaten für die vorläufige Ministerpräsidentenschaft den General Menna Barreto, den Leiter des Zivilmilitärausschusses, von dem

am Freitag früh an den Präsidenten das Ersuchen erging, zwecks Verhinderung weiteren Blutvergießens zurückzutreten. Nach den letzten Meldungen aus Rio de Janeiro wird der bisherige Präsident Luiz als Gefangener der Aufständischen betrachtet und soll mit seinen Kabinettsmitgliedern wegen Unterschlagung von Staatsgeldern und Korruption vor ein Sondergericht gestellt werden. Andere Gerüchte besagen, daß Luiz in die portugiesische Gefandtschaft geflüchtet sei.

In zahlreichen Stadtteilen ist der Revolutionsausschuß noch immer bemüht, durch scharfes Gewehrfeuer den plündernden Mob in Schach zu halten. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll angeblich gering sein. Sechs Zeitungsgebäude wurden vollständig verwüstet.

Der brasilianische Gesandte in Washington erklärte nach Eingang der ersten Umsturzmeldungen, daß sie glatter Ursinn seien. Das Staatsdepartement ist noch nicht amtlich von den Vorgängen in Rio in Kenntnis gesetzt worden. Die Nachrichten von dem Rücktritt des Präsidenten Luiz haben in Newyork wie eine Bombe eingeschlagen, um so mehr, als die Washingtoner Regierung durch das Verbot von Waffen- und Munitionsverkauf an die Aufständischen die Regierung Luiz unterstützt hatte.

Vor der Beisetzung:

Abschied von den Toten.

Eine Kohlenflaubeexplosion die Ursache der Katastrophe?

L.U. Alsdorf, 24. Okt. Wie wir erfahren, hat man bei den Aufräumungsarbeiten am Freitag vormittag die Kontrollkassette im zerstörten Schachtgebäude unverfehrt aufgefunden.

Man hat den Eindruck, daß sich jetzt der Schwerpunkt der Untersuchung dahin verlagert hat, ob nicht doch irgend eine oberirdische Explosion, deren Herd und Ursache man noch nicht kennt, eine Kohlenflaubeexplosion

in der Grube ausgelöst hat. Es heißt, daß man am Donnerstag das untrügliche Zeichen einer solchen Explosion in Steinkohlenstaub

an verschiedenen Stellen gefunden hat. Damit ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß auch schlagende Wetter explodiert sind. Man rechnet immer noch mit 7 bis 8 Toten. Die Bergungsarbeiten gehen weiter.

Am Donnerstag fand man auf der 300 Meter Sohle einen „Grubenhund“, an dessen Wände ein junger Bergmann folgende Abschiedsworte geschrieben hatte: „20. Oktober 1930. Josef Fuchs, geb. 14. Juni 1910. Wenn ich hier nicht mehr heraustrimme lebend, dann grüß mir den lieben Vater, Geschwister und auch meine lieben Verwandten und Bekannten. Ich gehe zur Mutter. Lebt wohl!“

Die Aufräumungsarbeiten in der Grube selbst sind nunmehr unter die Aufsicht von Bergrat Müller-Lanned-Aachen gestellt. Der Untersuchungsausschuß hat am Freitag nur Vernehmungen von Augenzeugen vorgenommen.

Die Toten sind am Donnerstag für den Angehörigen freigegeben worden, die sich darum bemühten, unter den etwa 70 noch nicht Erkannten ihre Angehörigen festzustellen. Inzwischen ist in der Walschlaue von „Anna I“

die große Totenhalle

hergerichtet, in der alle Toten gesammelt in den Särgen aufgebahrt sind. Vor dem großen Altar in der Mitte liegen schon viele Kranzpenden, darunter auch Kränze ausländischer Grubenverwaltungen. Auf jedem Sarg liegt ein Kranz des Schwelmer Bergwerksvereins. In einzelnen Gruppen, nach Gemeinden geordnet, sind die Toten aufgebahrt. Die Angehörigen werden von Sanitätern hereingeführt und zu ihren Toten gebracht. Immer wieder drehen Frauen mit lauten Wehrufen zusammen. Da und dort läßt man die Deckel der Särgen öffnen und betrachtet noch ein letztes Mal den toten Ernährer oder den verschiedenen Sohn.

Die Trauerfeierlichkeiten

beginnen am Samstag vormittag um 8 Uhr mit Gottesdiensten. Um 8.45 Uhr folgt eine von der Gemeinde veranstaltete Trauerfeier im Rathaus. 9.30 Uhr findet die erste Trauerfeier im Betriebsgebäude von Anna I statt. Hier werden Vertreter der Zeche und die Minister sprechen. Die Beerdigung schließt sich an. Die Opfer aus Kellersberg und Schausenberg werden auf den Friedhöfen in ihren Heimatgemeinden beigelegt. Das katholische Seelenamt wird am Samstag vormittag Weihbischof Dr. Straeter, den evangelischen Trauergottesdienst Pfarrer Dr. Wolff halten.

Salbmast in Preußen.

m. Berlin, 24. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Samstag ist der große Trauertag, an dem die Opfer der furchtbaren Bergwerkskatastrophe von Alsdorf zu Grabe getragen werden. Das preußische Staatsministerium hat aus diesem Grunde einen Reichsfluß gefaßt, wonach alle öffentlichen Gebäude am 25. dieses Monats Salbmast zu flaggen haben. Auch Genehmigungen zu Polizeistundenverlängerungen und zu öffentlichen Tanzveranstaltungen werden für den Samstag nicht erteilt und die bereits ausgegebenen widerrufen. Außerdem hat die evangelische Landeskirche angeordnet, daß Samstag vormittag um 10 Uhr die Glocken aller Kirchen Preußens läuten sollen.

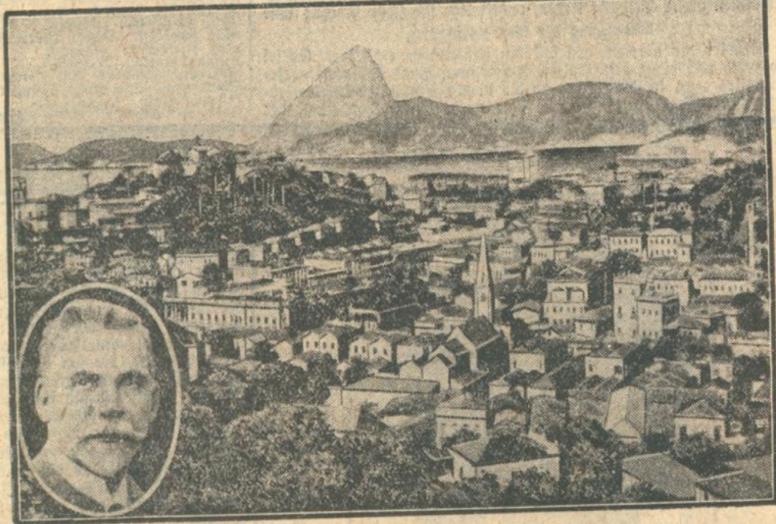
Stegerwald vertritt Reichspräsidenten und Reichsregierung.

* Berlin, 24. Okt. (Frankfurt.) An der Beisetzung der Opfer des Adhener Bergwerksunglücks nimmt für den Reichspräsidenten und für die Reichsregierung der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald teil.

300 000 Mark Spenden von Bergwerksgefellschaften.

L.U. Alsdorf, 24. Okt. An Spenden für die Hinterbliebenen sind von der Arbeit, zu der der Schwelmer Bergwerksverein gehört, 150 000 Mark, vom Schwelmer Bergwerksverein 100 000 Mark und von dem dem Schwelmer Bergwerksverein angeschlossenen Gesellschaften 50 000 Mark eingegangen.

Rio de Janeiro,



in dem die Revolutionäre nunmehr ihren Einzug gehalten haben. Im Ausschnitt der zurückgetretene Präsident Luiz

Preußen schafft Arbeit.

Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

* Berlin, 24. Okt. (Frankfurt.) Das preußische Staatsministerium beschäftigte sich auf Anregung des Handelsministers Dr. Schreiber in seiner letzten Sitzung mit einer Reihe von Vorschlägen zur wirksamen Bekämpfung der steigenden Arbeitslosigkeit in Deutschland. Man war übereinstimmend der Ansicht, daß nichts unversucht bleiben darf, was eine Besserung der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt bereits in naher Zeit herbeiführen kann. Es wurde beschlossen, der Reichsregierung die Prüfung der Frage zu empfehlen, ob eine Senkung der Arbeitszeit in einzelnen Wirtschaftsgebieten ohne Schädigung gesamtwirtschaftlicher Interessen möglich sei. Daneben ist der Reichsregierung vorgeschlagen worden, daß bis auf weiteres kein Betrieb eine Verminderung seiner Belegschaft vornehmen dürfe, wenn die betreffende Belegschaftsgruppe noch mindestens 40 Wochenstunden oder 5 Tagesgeschichten beschäftigt werden kann.

Das Staatsministerium einigte sich ferner darauf, durch eine vorübergehende

Verlängerung der Schulpflicht

um ein weiteres Jahr ein Zustromen von neuen Arbeitsträften auf den Arbeitsmarkt zu verhindern. Dadurch würden etwa 250 000 Jugendliche auf ein Jahr vom Arbeitsmarkt ferngehalten.

ferner hat die preußische Staatsregierung der Reichsregierung vorgeschlagen, daß im nächsten Jahre

Leinerlei ausländische Wanderarbeiter für die deutsche Landwirtschaft

zugelassen werden dürfen. Dadurch könnte etwa 110 000 Arbeitslosen Arbeit verschafft werden. Der Einwand, daß genügend deutsche Erntehelfer für die Landarbeiten nicht zur Verfügung kämen, werde widerlegt durch die Feststellung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, wonach die in die Landwirtschaft vermittelten berufsfernen Arbeitsträfte, namentlich die Jügerbliden, sich im allgemeinen recht gut bewährt hätten.

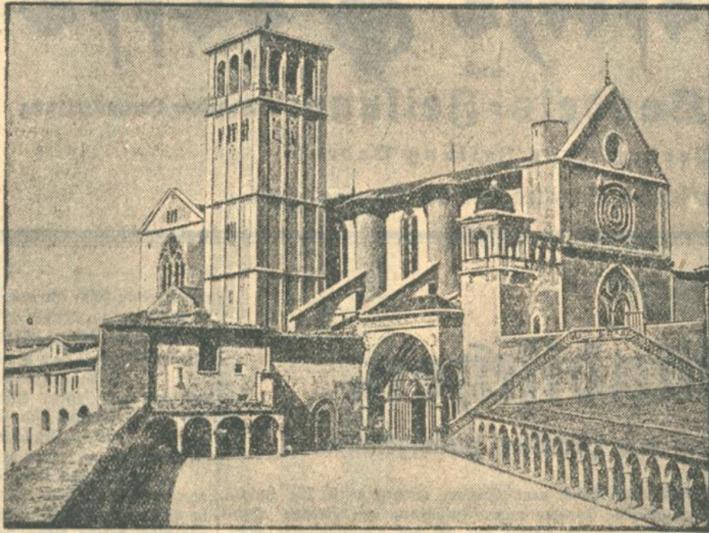
Gleichzeitig hat der preußische Ministerpräsident ein umfassendes Meliorationsprogramm

des Landwirtschaftsministers Dr. Steiger an den Reichsfinanzler weitergeleitet. In diesem Programm sind für die Ostprovinzen etwa 90 Millionen Reichsmark, für die übrigen Landesteile etwa 310 Millionen Reichsmark vorgesehen, die im Laufe von drei Jahren bereitgestellt werden sollen. Dadurch sollen etwa 75 000 Arbeiter jährlich Beschäftigung finden. Es handelt sich um die Erschließung von Hoch- und Niedermoorflächen sowie um die Intensivierung der Grünlandwirtschaft, von der die Steigerung der Leistungen der deutschen Vieh- und Milchwirtschaft abhängig sind.

Königshochzeit in Assisi.

Am Vorabend der Trauung.

Kr. Assisi, 24. Okt. (Sig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In Assisi werden die letzten Vorbereitungen für die hier am Samstag stattfindende Hochzeit des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Giovanna getroffen. In der kleinen mittelalterlichen Stadt des Heiligen Franziskus mit ihren windigen Straßen und dem holprigen Pflaster herrscht ein phantastischer Betrieb. Außer den Hochzeitsgästen und zahlreichen Fremden, für die die Hotels bei weitem nicht ausreichen, sind einige tausend Mann Soldaten und mehrere Regimenter von Karabinieren hier eingetroffen. Die Stadt gleicht einem großen Heerlager. An der Hochzeit wird auch der frühere Zar Ferdinand von Bulgarien teilnehmen, ferner Mussolini und sämtliche italienischen Minister. Die Trauung findet in der geräumigen Oberkirche des Heiligen Franziskus statt. Die königliche Familie, Prinzessin Giovanna und König Boris mit Gefolge werden am Samstag früh in vier Extrazügen von San Rossore in Assisi eintreffen. Hier soll in der Nähe der Station ein großes Zelt errichtet werden, wo die Prinzessin Giovanna ihren Brautstaat anlegen wird.



Das Kloster des heiligen Franziskus von Assisi, wo heute die Trauung des Königs Boris von Bulgarien und der Prinzessin Giovanna von Italien stattfinden wird.

Die Franziskaner und Hüter des Heiligtums des Heiligen Franziskus werden der Braut ein besonders kostbares Hochzeitsgeschenk überreichen in Form einer in Gold und Silber gearbeiteten Reliquie, die einen Zipfel von der Kutte des Heiligen Franziskus enthält. Die Stadt Assisi schenkt einen wunderbaren handgearbeiteten Schal, der nach antiken franziskanischen Motiven gearbeitet ist und an dem hier in den letzten Wochen Tag und Nacht gearbeitet wurde.

Heute fand hier am Vorabend der Hochzeit im ganzen Umbrischen Tal von Ruggia bis Spoleto eine wundervolle Festbeleuchtung statt. Ganz Assisi mit seinen mittelalterlichen Kirchen und Palästen erstrahlte im Lichte tausender Fackeln. Es war ein äußerst eindrucksvolles Bild, als die Sonne in ihren zarten Farben hinter den schneeblauen Bergen unterging und wenige

Minuten später Assisi, das sich mit seinen Kirchen und Zinnen wie eine einzige große Burg an den Abhängen des Monte Subasio schmiegt, wie eine leuchtende Vision gegen den südlichen Nachthimmel stand.

In Assisi haben sämtliche öffentlichen und privaten Gebäude die italienische und die bulgarische Fahne gehißt. Von den Balkonen und Fenstern der Paläste und öffentlichen Gebäuden hängen Gobelins, antike Damaststoffe und vor allen Dingen Teppiche herab. Eine Fülle erlehener südländischer Pflanzen und reicher Blumenkordele schmücken den Festschmuck.

Die Antwort des Stahlhelms auf Herods Anfrage.

Berlin, 24. Okt. (Funknachr.) Auf den von Gustave Herod an Hugenberg, Hitler und Selbte gerichteten Brief antwortet das Bundesamt des Stahlhelms u. a. folgendermaßen:

„Die Welt weiß, daß der Stahlhelm die Streichung der Tributlasten, die Rückgabe des Saargebietes, dessen Deutschium jede Abstimmung klar erweisen würde, die Herstellung eines Großdeutschland, die Schaffung von Lebensraum durch Rückgabe gesicherten Kolonialbestandes, die Miltungsfreiheit und weitere Hoheitsrechte für Deutschland und die Lösung der Korridor-, wie der übrigen Ostfragen als vornehmste Aufgaben außenpolitischer Betätigung un- ablässig betreibt.“

Ob Herr Gustave Herod, der Herausgeber der Zeitung „Victoire“, als bevollmächtigter Vertreter französischer Vorschläge anzusehen ist, erscheint uns nicht erwiesen, zumal die französische Frontkämpfervereinigungen Croix de feu die Vorschläge des Herrn Herod öffentlich rüfflos abgelehnt hat.

Wir interessieren uns nicht für die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines Ausgleiches des Deutschland widerfahrenen Unrechtes, dessen Grundlage die Kriegsschuldfrage ist, auch in Frank-

reich anscheinend Boden gewinnt. Der Stahlhelm hofft, daß diese Erkenntnis weitere Fortschritte machen wird.“

Der Deutsche Beamtensbund gegen den Finanzplan der Regierung.

Berlin, 24. Okt. (Funknachr.) Der Bundestag des Deutschen Beamtensbundes nahm am Freitag nachmittag eine Entschlie- hung zum Wirtschafts- und Finanzplan der Regierung an. Von den anwesenden 356 Vertretern stimmten 350 für die Entschlieung, während sich 6 der Stimme enthielten. In der Entschlieung wird erklärt, der Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung lasse die notwendige Gerechtigkeit in der Verteilung der Lasten vermissen. In Vertennung ihrer wirtschaftlichen Lage solle der Beamtensbund ein besonders drückendes Opfer auferlegt werden. Da die beabsichtigten Maßnahmen der Reichsregierung sogar eine Heranziehung höher und höchster Privat- einkommen außer Betracht ließen, rechtfertige sich schon hieraus eine

Ablehnung der Gehaltsfözung, die überdies des notwendigen sozialen Einflages entbehre. So sei weder die unbedingt erforderliche Freilassung eines bestimmten Gehaltssteiles etwa in Anlehnung an die in der Einkommensteuergesetz- gebung getroffene Regelung noch eine ausreichende Bemessung der

Freigrenze für kleine Beamtenentkommen vorgelesen. Die Gesamt- beurteilung des Wirtschafts- und Finanzplanes gehe dahin, daß unter Entlastung bestimmter Kreise und unter Vermeidung politisch vielleicht schwer durchzubringender Maßnahmen für die Sanierung der öffentlichen Finanzen in erster Linie die Beamten herangezogen werden sollen. Der Bundestag lehne die vorstehend gekennzeichnete Tendenz des Planes der Reichsregierung aus den dargelegten Grün- den einmütig und geschlossen ab.

Die Bundesversammlung fand am Freitag nachmittag ihren Abschluß. Der bisherige Bundesvorsitzende Flügel wurde mit 260 von 337 Stimmen wiedergewählt.

Berlin erhält einen 25 Millionenkredit.

m. Berlin, 24. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Stadt Berlin ist wieder einmal aus der größten Not heraus, denn die Kreditverhandlungen mit einem Bankentontorium unter der Führung der preußischen Staatsbank sind endgültig abgeschlossen worden. Berlin erhält einen kurzfristigen Kassenkredit von 25 Millionen, der etwa fünf Monate läuft und noch in diesem Monat ausgezahlt wird. Und mit der Tilgung dieses Kredits hat es das Kontorium auch nicht so eilig, denn es wurde der Stadt versichert, diese Schuld in Raten abzahlen zu dürfen, allerdings erst, nachdem der Oberpräsident dem Kontorium eine generelle Steuer- garantie des preußischen Staates für den Fall gewährt hatte, daß die Raten nicht eingehalten werden. Aber das dürfte ja der Stadt Berlin nicht schwer fallen, diesen Betrag in kleinen monatlichen Raten abzutöten, zumal die ganze Summe zu einem verhältnis- mäßig günstigen Zinssatz geliehen ist.

Eine Stadt durch Hochwasser vernichtet.

Hunderter von Toten.

II. Newgori, 24. Okt. Wie aus Mezisa Stadt gemeldet wird, ist ein Hauptmann namens Barraco mit den Truppen der Garnison Alamo in Tampico eingetroffen. Wie er berichtet, ist die Stadt Alamo durch das verheerende Hochwasser am letzten Dien- stag völlig vernichtet worden. Hunderte von Menschen haben in den hochgehenden Fluten den Tod gefunden. Außer Alamo ist auch die Stadt Tuxon im Staate Veracruz durch die Heberhochwemmung schwer heimgefaßt worden. Militärische Hilfe ist aus Tampico an- gefordert worden.

Schiffsuntergang an der norwegischen Küste.

III. Oslo, 24. Okt. Bei Christianfund wurde am Freitag ein Boot im Meere treibend aufgefunden, in dem sich ein völlig erschöpfter Mann befand. Es handelte sich um den zweiten Steuer- mann des Osloer Dampfers „Kong Ragnar“. Er berichtete, daß der Dampfer in der Nacht gestrandet und mitten durchgebrochen sei

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentenell.)

Samstag, den 25. Oktober.

- Vandestheater: Abokat Vatel. — Der Diener zweier Herren, 8 bis 11 Uhr.
- Koliseum: Großes Attraktions-Programm, 8 Uhr.
- Bad. Schloßtheater — Konzertsaal: Die Nacht nach Acha. — Eins und keine Beide, 9 Uhr (Zugendvorführung, 4 Uhr).
- Gesellschaftsverein Apollonia: Stiftungsfest-Konzert mit Ball in der Halle, 8 Uhr.
- ... (rest of the list follows similar format)

Der Kongreß der Museumsleiter in Rom.

Von unserem Vertreter.

Rom 18. bis 17. Oktober tagte hier in Rom ein internationaler Kongreß der Museumsleiter, der sich mit den verschiedenen Methoden der Prüfung und Konserrierung von Kunstwerken beschäftigte. Der hochinteressante und zahlreich besuchte Kongreß war von dem beim Völkerverbund gegründeten Internationalen Institut für intellektuelle Zusammenarbeit einberufen. An ihm nahmen 18 Nationen mit etwa 200 Vertretern teil. Aus Deutschland waren unsere herborragendsten Museumsleiter und Konserriatoren, insgesamt einige zwanzig Persönlichkeiten, erschienen. Unter ihnen Dir. Dr. Dörnhöffer, Prof. Graeff, Prof. Dr. Mayer und Dr. Hanffstaengl, sämtlich aus München, ferner Dir. Dr. Hans Pöffe aus Dresden, Dr. Sauerlandt aus Hamburg, Prof. Hermann aus Marburg, Dr. Demmler aus Berlin, Dr. Kogel aus Karlsruhe und Dr. Erich Wiese aus Breslau. Die Eröffnungs- scheidung der Konferenz fand auf dem Kapitoll statt, wo die Teilnehmer von Kultusminister Rocco und dem Unterrichtsminister Giuliano, der gleichzeitig Ehrenpräsident der Konferenz war, im Namen der italienischen Regierung begrüßt wurden. Die Eröffnungsansprache hielt der Präsident des beim Völkerverbund errichteten internationalen Büros für die Museen Jules Desreux, ehemaliger Minister der schönen Künste in Belgien.

Die Arbeiten der Konferenz fanden in der Villa Aldobrandini, einer früheren Kardinalsvilla aus dem Cinquecento, die im 19. Jahrhundert eines der mondänen Zentren des napoleonischen Rom war und heute das internationale Institut für Privatrecht beherbergt, statt. Die Tätigkeit der Konferenz zerfiel in zwei Sektionen, für Malerei und Skulpturen. Es fanden eine große Zahl von Sitzungen statt, in denen die verschiedenen Gelehrten ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Prüfung und Konserrierung von Kunstwerken, teilweise unter Zuhilfenahme instruktiver Lichtbilder vortrugen. Prof. Eidner von der Technischen Hochschule in München sprach über „den gegenwärtigen Stand der mikrochemischen Prüfung von Gemälden“, Prof. Walter Graeff (München) über „die optischen Mittel zur Prüfung von Gemälden“. Sehr beachtet wurde ein Vortrag von Dr. Hans Pöffe (Dresden) über „Die Restaurierung der Venus des Giorgione“ und ein Referat Dr. Brittner (Berlin) über „Ein Verfahren zur Säuberung von Skulpturen“. Aus der großen Zahl der Vorträge sei nur noch herausgegriffen das Referat Prof. Lauries von der Akademie der Künste in Edinburgh über „Die Anwendung photographischer Vergrößerungen für die Prüfung der Mal-Techniken“ und der Vortrag Jean Cellierers, Direktor des Laboratoriums am Louvre in Paris, über „Die Klassifikation und die wissenschaftlichen Methoden zur Identifizierung eines Kunstwerks“.

Den Vorträgen folgten oft angeregte Diskussionen. Es wurden jedoch in der Schlussführung keinerlei Resolutionen gefaßt. Die Bedeutung der Konferenz lag darin, daß die Gelehrten und verantwortlichen Museumsleiter der führenden Institute der Welt hier einmal Gelegenheit hatten, sich in offener Aussprache über den neuesten Stand der Forschungen zu informieren und auf einem wichtigen Spezialgebiet miteinander Föhlung zu nehmen. Es ist beabsichtigt,

Eine Arno-Holz-Büste



soll in der Königsberger Universität, deren Ehrendoktor der Dichter war, am 26. Oktober — seinem ersten Todestage — aufgestellt werden.

die auf der Konferenz gehaltenen Vorträge und Diskussionen gesammelt zu veröffentlichen. Die Konferenz, die durch eine Reihe interessanter Ausflüge nach Tivoli und in die römische Campagna belebt wurde, schloß mit einem großartigen Empfang im Thermenmuseum in Rom. Die Kongreßteilnehmer, die im allgemeinen ihre lebhaft befriedigende über ihren römischen Aufenthalt äußerten, fuhren im Anschluß an die Konferenz nach Neapel, um die neuen Ausgrabungen in Pompeji und Herculaneum zu besichtigen.

Genß Fehsoldts, durch eine ehrenvolle Erwähnung bei der Verteilung des Kleistpreises ausgezeichnetes Schauspiel „Die Portugiesische Schlacht“, eine Komödie der Unberühmtheit, wird Ende November gleichfalls am Landesheater in Darmstadt und am Münchner Staatstheater uraufgeführt. Auch das Berliner Staatstheater hat das Stück erworben. Ferner wird es am Sächsischen Theater in Dessau aufgeführt. — Fritz Schmierers Kultiviel Marquiere, 3., das ebenfalls bei der Verteilung des Kleistpreises ehrenvoll erwähnt wurde, wird außer an zahlreichen deutschen Bühnen auch am Königl. Theater in Haag in Rotterdam und am Stadttheater Brau- Weinberge aufgeführt. Bühnenvertrieb: Arcadia.

Karlsruher Vorträge:

Die neue französische Malerei.

(Gesellschaft für geistigen Aufbau.)

Ein junger Franzose, Mr. Bougah, feierte in einigen, etwas mühsamen deutschen Sähen Paris als die große Heimatstadt der Maler aus aller Welt und betonte die vielen Anregungen, die gerade auch die deutsche Malerei dort empfangen hat. Dann aber bediente er sich gewandt seiner eigenen Sprache und verlas einen eleganten, geistreichen Essay, der gleichzeitig durch Lichtbilder illustriert wurde: die Ublehr vom lichtvollen Impressionismus durch Paul Cezanne, die um Mattijs sich bildende Richtung des Fauvismus (mit unüberleblichem Wortspiel: fauve, das wilde Tier), dann der von Pablo Picasso ins Leben gerufene Kubismus, der Suprematurismus und Antiklassizismus und einige andere „ismen“, bis zur neuesten Wendung: retour a la tradition. Einen besonderen Abschnitt widmete Mr. Bougah mit Recht den nichtfranzösischen Malern in Paris, die meist ihre eigene nationale Note durchklingen lassen: Deutsche, Belgier (Majarel), Japaner, der Vole Chagall, Italiener, Spanier, Russen und am wenigsten charakteristisch — Amerikaner. In Reaktion auf dieses Ausländertum die französische Montmartre- gruppe, die um ihre Pariser Lokalfarbe kämpft (Utrillo usw.). — Mögen auch die meisten Werke der neuesten Malerei in Paris nicht von Dauer sein, auf alle Fälle sind sie der Ausrod einer ungeheuren künstlerischen Vitalität und Fruchtbarkeit, die sich trotz der Un- anst der Zeit mutig durchsetzt. Mit besonderer Liebe ging Mr. Bougah auf die Wechselwirkung und gegenseitige Befruchtung von deutscher und französischer Malerei ein. Er wollte mit seinen Aus- führungen auch seinen kleinen Beitrag zur Wiederannäherung der Nationen leisten. Dr. R.

Uraufführungen:

Hans Chlumberg: „Wunder um Verdun“.

(Leipziger Schauspielhaus.)

Des Oesterreichers Hans Chlumberg dramatische Dichtung „Wunder um Verdun“ ist eine aufwühlende Anklage gegen die Menschheit, für die das Millionenheer der im Weltkrieg Ge- fallenen zur tendenziösen Phrasie geworden ist, und der die Friedhöfe der Fronten zu spekulativen Zwecken dient. Die Toten des großen Krieges erscheinen in Chlumbergs Stück als Vision. Der Dichter zeigt, wie abwehrend die Welt eine Auferstehung der 11 Millionen aufzunehmen würde, er weist nach, daß die pompösen Denkmäler und künstlerischen Ehrenhaine mit wahrer Bietät nur wenig zu tun haben, daß das Andenken an die Opfer des Krieges im Herzen der Menschheit längst erloschen ist. Chlumbergs Totenherd erkennt, daß sich auf der Erde nichts verändert hat, sein Opfer also umsonst gemeldet ist. In langen Reihen ziehen die deutschen und französischen Soldaten wieder nach Verdun zurück, zurück ins Grab, in dem allein Kameradschaft und Friede herrscht.

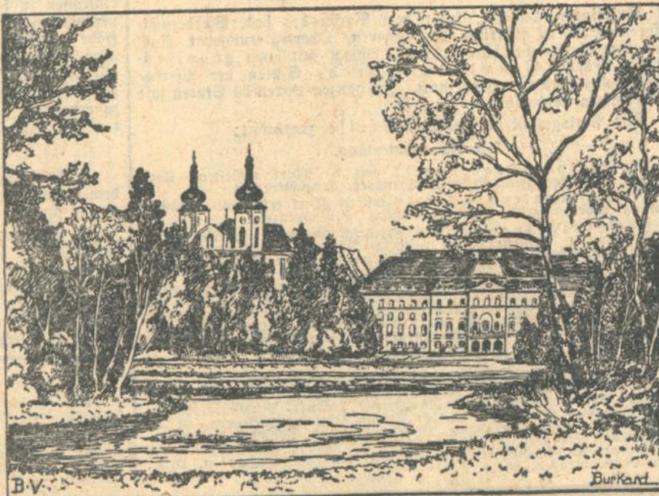
Das Leipziger Schauspielhaus stellte das Werk in einer ar- an- diosen Aufführung (Regie: Direktor Otto Berthel) zur Dis- kussion, das (oft gelohnte) Publikum bewies, daß es auf eine ernste Dis- kussion heute so stark wie je reagiert. W. J.

Donaueschinger Bilderbogen.

Spätherbst an der Donauquelle. — Der erste Schnee in der Saar.

Heflige Regengüsse und kurze Minuten warmen Sonnenscheins wechseln in rascher Folge zueinander. Das geht nun so schon seit Wochen. Kaum einmal ein regenloser Nachmittag. Der Pegel an der Solbadbrücke zeigt ein seit lange nicht mehr erreichtes Hochwasserstand. Der sonst so sanfte Fluß ist reißig geworden. Leute, die am Ufer stehen, erinnern sich an Donaueschingers Wassernot im Jahre 1918. Damals waren die Straßen der Unterstadt kniehoch überflutet. Die Möbel schaukelten wie Schiffe in den Stuben der Häuser herum. Aber dieses Mal brauchte es noch manchen heftigen Wellenschlag, bis das Wasser den hohen Damm, der jetzt die Brücke säumt, überfließen würde. Wo Brücke und Breg sich vereinigen und auch die Quelle der Donau in den Wasserlauf geflossen ist, überflutet der Fluß einen ganzen Landstrich. Aber die Baustelle des neuen Verjüngungsbergs bei Donaueschingen wird vor der Wassergefahr durch den Bahndamm geschützt. Dort glaubt man, der Erde in kurzer Zeit große Mengen Eisenerz abzugewinnen. Eisenhütten auf der Saar; das wurde die ganze Industrie hier oben auf andere Wege gelenkt.

Die beiden Kinderfolläder Donaueschingers sind immer noch gut gefestigt. Davon zeugen die singenden Kinderchören, die alltäglich



Schloß und katholische Stadtkirche.

Die Konzerte haben schon in den letzten Wochen des vergangenen Monats ihren Abschluß gefunden. Der musiktrosten Einwohner ist es beinahe ein wenig zu ruhig geworden. Aber schon beginnen die sonntäglichen Platzkonzerte die von der beliebten Militärmusik des hiesigen Ausbildungsbataillons dem Publikum als Geschenk dargeboten werden. Bei solchen Konzerten trifft sich eine große Schar dankbarer Zuhörer auf dem Rathausplatz oder am Hanelbrunnen, um den schmissigen Klängen der ausgezeichneten Militärmusik zu lauschen.

Am 12. Oktober hat das Kergl-Quartett aus Mannheim mit einem Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde den Konzertwinter eröffnet. Leider fand die Veranstaltung nicht das volle Interesse der Einwohnerschaft. Die Festhalle hätte noch eine ansehnliche Anzahl Zuhörer zu fassen vermocht. Denen, die gekommen waren, wurde ein außergewöhnlicher musikalischer Genuß geboten. Das Programm — Streichquartette von Mozart, Dvořák und Tschai — bot durch die Verschiedenheit der Kompositionen viel Interessantes. Vor allem war es aber das Streichquartett „Bach“ von Ernst Toch, welches dem Donaueschinger Publikum besonders gefiel. Ernst Toch ist den Einheimischen von den Kammermusikfesten her noch ein guter Bekannter.

die Stadt durchziehen. Ihre frischen Gesichter sprechen davon, was das Höhenkloßbad an der Donauquelle für die fränkliche Jugend unseres Landes bedeutet. Das Städtische Solbad wird den ganzen Winter über geöffnet bleiben. Wenn auch die Badegäste seltener werden, so sind es doch noch viele, die das Salz, die Arznei aus der Apotheke Gottes zum Wohle ihres Körpers erfolgreich verwenden.

Der Geburtstag des Fürsten zu Fürstenberg wurde in diesen Tagen von der Einwohnerschaft Donaueschingers festlich begangen. Es ist eine Art herzlicher Dankbarkeit, die alle Einheimischen mit ihm verbindet. Wer die Geschichte Donaueschingers kennt, weiß, wie viel die kleine schmucke Amtsstadt dem Fürstenhause zu danken hat.

Vor wenigen Tagen trug der Feldberg zum erstenmal seit dem letzten Winter eine weiße Mütze. Für den Schwarzwälder ist das erste Signal des Winterportes. Die Latten werden von den Speichern geholt und in Ordnung gebracht. Der vergangene Sommer hat auch unsere Gegend mit schönen Tagen nur sehr spärlich bedacht. Hoffen wir, daß uns der Winter mit reichem Schneeeisgen eine gute Sport Saison verschafft. Erich HÖLL.

Verhaftung des Bonndorfer Brandstifters?

Am Montag früh hier niedergebrannten Anwesens „Restaurations Sonntag“ wurde der Dienstknecht Leo Billinger des Landwirts Kehler verhaftet. Billinger lenkte Verdacht auf sich dadurch, daß er kurz nach Ausbruch des Brandes auf diesen sich beziehende spöttische Reden führte und eine Stunde später mit seiner Habe fluchtartig seine Dienststelle verließ. Ob man es wirklich mit dem Täter zu tun hat und die Verhaftung aufrecht erhalten werden kann, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Zell a. S., 24. Okt. Donnerstag abend brach im Anwesen des Porzellandrehers Hermann Baucher in der Nordbräckerstraße Feuer aus. Bis die Feuerwehr am Brandplatz erschien, stand der Dachstuhl des einstöckigen Hauses in Flammen. Sie rettete das Nachbarhaus und nach halbstündiger Tätigkeit konnte sie des Feuers Herr werden. Vom Inventar konnte nicht viel gerettet werden. Man nimmt an, daß die Brandursache ein Kaminbrest war.

Herdwangen bei Pfalldorf, 24. Okt. Mittwoch vormittag brach im Detonomiegebäude des Landwirts Konrad Stumpf Feuer aus. Das angebaute Wohnhaus und das lebende Inventar konnten gerettet werden, da die freiwillige Feuerwehr alsbald zur Stelle war. Das Wohngebäude hat durch die Wassermassen schwer gelitten. Der Besitzer erleidet beträchtlichen Schaden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 13 000 Mark berechnet.

Vörsach, 24. Okt. Der Säeiner Sättlerin von hier, der durch Fahrlässigkeit den Brand im Möbelgeschäft Loeb in Vörsach-Stetten verurteilt und deshalb verhaftet wurde, ist aus dem Gefängnis wieder entlassen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine vorsätzliche Brandstiftung nicht in Frage kommt nur Fahrlässigkeit.

Straßenbahn gegen Lastkraftwagen.

Heidelberg, 24. Okt. Gestern abend stieß an der Rottmannstraße ein Zug der DSB-Bahn mit einem Schwabinger Lastkraftwagen zusammen. Das mit hundert Zentner Mehl beladene Fahrzeug von Dörsheim kam, zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde die vordere Plattform des Zuges erheblich beschädigt, und der Schaffner auf die Straße geschleudert. Verletzt wurde niemand.

Untergrombach, 24. Okt. (Mit dem Motorrad verunglückt.) Der Metzger Stefan Balling ist zwischen Weingarten und Durlach mit seinem Motorrad schwer verunglückt. Ein voraus fahrendes Auto bog links ein, sodaß Balling zu stark bremsen mußte und dadurch die Herrschaft über seine Maschine verlor. Er stürzte so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug und ins Durlacher Krankenhaus überführt wurde, ohne bis heute das Bewußtsein erlangt zu haben. Sein mitfahrender Sohn kam mit dem Segreden davon.

Untergrombach, 24. Okt. (Beim Rangieren verunglückt.) Beim Rangieren verunglückte der Bahnarbeiter Josef Schmitt dadurch, daß er beim Zusammenhängen der Eisenbahnwagen von einem Eisenstück einen Schlag ins Gesicht erlitt. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden; jedoch besteht keine Lebensgefahr.

Hohnhurst (bei Rehl), 24. Okt. (Beim Grassmähen vom Herzschlag betroffen.) Dieser Tage wurde der 61 Jahre alte Landwirt und frühere Wägenwärter von dem Donnersgut Wetter beim Grassmähen vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Ulm b. Oberkirch, 24. Okt. (Bei der Arbeit verunglückt.) Beim Tabakaufhängen stürzte der verheiratete Landwirt Josef Wilhelm aus beträchtlicher Höhe in seiner Scheune ab und erlitt schwere Verletzungen, sodaß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

Kommunalpolitische Umschau.

r. Hagsfeld, 24. Okt. (Dritte Ablehnung des Voranschlags.) Der Bürgerausschuß hatte in seiner jüngsten Sitzung zum dritten Male über den Gemeindevoranschlag 1930/31 zu beraten, da der Haushalt bereits zweimal abgelehnt worden war. Auch beim dritten Male wurde der Voranschlag, der in der alten Fassung vorgelegt wurde und eine Erhöhung der Umlage von 1,15 % auf 1,97 % einschließt, der Kreissteuer vorfach, abgelehnt, so daß jetzt der Etat durch den Bezirksrat festgelegt wird. Die ziemlich lebhaft abgeleitete Sitzung wurde von Bürgermeister Gerhardt geleitet.

b. Walldürn, 22. Okt. (Walldürn bekommt Selbstanschlag.) Den Bemühungen der Gemeindevverwaltung ist es gelungen, daß noch im Rechnungsjahr 1930 die Einrichtung eines Selbstanschlags beim Postamt Walldürn vorgenommen wird. Die Genehmigung des Reichspostministers liegt vor.

r. Durmersheim (Amt Rastatt), 24. Okt. (Gemeinderatsbeschlüsse.) Die vom Rastatt für das Jahr 1930 aufgestellten Spiel- und Kulturpläne wurden genehmigt. — Die Grenzstraße soll für Kraftfahrzeuge gesperrt und zu diesem Zweck 2 Verkehrsampeln angebracht werden. — Die Verpachtung der am 20. Oktober 1930 versteigerten Gemeindegagd wurde bezüglich der Bezirke I und II für die der gemeinderätliche Anschlag von je 1200 RM gleich 2400 RM geboten wurde, genehmigt. Für den Jagdbezirk III wurde der Anschlag von 900 RM nicht erreicht; dieser Bezirk soll deshalb zur nochmaligen Versteigerung ausgeschrieben werden. — Ein Antrag des Bezirkswahlverbandes Rastatt-Land um Uebernahme einer Gemeindegagd zur Finanzierung eines Wohnhausneubaus eines hiesigen Bauherrn wurde abgelehnt.

r. Muggensturm, A. Rastatt, 24. Okt. (Der Gemeinderat beschließt.) Während der Herbstzeit wird der Hilfsfeldhüter wieder zum Dienst herangezogen. — Die wiederholte Anregung des Kreis Schulamts auf Beschaffung einer Anzahl weiterer Schulbänke wird zur Kenntnis genommen; vorerst soll aber aus finanziellen Gründen davon Abstand genommen werden. — Die Einstellung von Wohlfahrtsarbeiter bei der Gemeinde wird, solange Arbeit vorhanden ist, genehmigt und der Stundenlohn festgelegt.

Δ Buggingen, 24. Okt. (Einstimmige Annahme des Voranschlags.) Der Bürgerausschuß Buggingen nahm in seiner letzten Sitzung einstimmig den Voranschlag für 1930/31 an, 170 918 RM. Ausgaben stehen 198 815 RM. Einnahmen gegenüber, sodaß 68 103 RM. durch Umlage zu decken sind. Dafür ist die Erhebung einer Umlage von 50 Pfg. für das Grundvermögen, 20 Pfg. für das Betriebsvermögen und 375 Pfg. für den Gewerbeertrag, also in der gleichen Höhe wie im Vorjahre notwendig.

Stetten a. S., 24. Okt. (Voranschlag angenommen.) In seiner letzten Sitzung stimmte der Bürgerausschuß dem Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr zu. Zur Deckung des ungedeckten Aufwandes ist die gleiche Umlage wie im Vorjahre zu erheben, und zwar 95 Pfg. vom Grundvermögen (ohne Wald) 119 Pfg. vom Waldvermögen, 88 Pfg. vom Betriebsvermögen und 710 Pfg. vom Gewerbeertrag.

Morgen

veröffentlichen wir die neue Firmen-Preistrage der Badischen Presse

Wer kennt uns?

Auch diesmal winken den Teilnehmern an diesem ebenso interessanten wie anregenden Preisausschreiben zahlreiche Geldpreise. Wir sind überzeugt, daß die diesjährige Preistrage die gleich gute Aufnahme wie die letzte bei unseren Lesern und Freunden finden wird.

BADISCHE PRESSE

Höchstleistungen.

das Schlagwort der heutigen Zeit, sind überall an der Tagesordnung. Salamander-Schuhe bedeuten eine Höchstleistung an Qualität, fachgemäßer Ausführung und Preiswürdigkeit



SALAMANDER

KARLSRUHE

KAISERSTR. 175

Badische Landwirtschaft.

Tagung der Versuchsringleiter.

Die Bad. Landwirtschaftskammer hatte die Leiter und Assistenten der bäuerlichen Versuchsringle zu einer gemeinsamen Aussprache über Versuchsringle auf den 20. und 21. Oktober eingeladen. Der erste Tag begann mit einer Besichtigung des Karlsruher Schlachttiermarktes. Dabei wurde den Teilnehmern besonders vor Augen geführt, welche Ansprüche heute an die Qualität des Schlachttieres gestellt werden. Im Anschluß an die Besichtigung wurde von Landwirtschaftsrat Leonhard von der Viehverwertungszentrale G. m. b. H. Karlsruhe im Plenarsitzungsraum des Bad. Landtags ein Vortrag über die Mitwirkung der Versuchsringle bei der genossenschaftlichen Viehverwertung gehalten. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache, in der auf die Schwierigkeiten hingewiesen wurde, die sich in der bad. Landwirtschaft bei der Umstellung der Mast mit Rindfleisch auf die Eigenart des bäuerlichen Betriebes ergeben. Trotzdem aber mußte versucht werden, die Mast so einzurichten, daß die Qualität des Schlachttieres den Anforderungen des Marktes und der Verbraucherentsprüche entspricht. In einem weiteren Vortrag von Dipl.-Landwirt S. A. L. Karlsruhe wurden die ersten Ergebnisse der Schweineleistungungsprüfung dargestellt. Der Nachmittag brachte je einen Vortrag von dem geschäftsführenden Direktor der Bad. Landwirtschaftskammer, Dr. v. Engelberg, über die Berücksichtigung der betriebswirtschaftlichen Verhältnisse bei der Wirtschaftsprüfung und von dem Leiter der Betriebsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat Dr. Fensch-Berlin über „Buchführung und Wirtschaftsprüfung“. Es wurde besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, in der Wirtschaftsprüfung die betriebswirtschaftlichen Probleme entsprechend ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft zu berücksichtigen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen der betriebswirtschaftlichen Wirtschaftsprüfung sei die landwirtschaftliche Buchführung. Der zweite Tag wurde durch ein Referat des Landesökonomierats Riese-Mühlheim eröffnet. Der Redner entwarf ein anschauliches Bild über

das Wesen, die Entfaltung und die Mannigfaltigkeit der Aufgaben der bäuerlichen Versuchsringle in Baden. Den Abschluß bildete eine Besichtigung des Versuchsgutes und Lehrzuges der Bad. Landwirtschaftskammer, sowie des Tabakforschungsinstituts für das Deutsche Reich in Forchheim.

Stutenschau in Amlingen.

Amlingen, 24. Okt. Unter dem Vorsitz des bad. Pflanzungsreferenten im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Kaufmann hier die staatliche Stutenschau mit einer genossenschaftlichen Prämierung für die Stuten der Pflanzungsreferenten durchgeführt. Im ganzen waren 50 Stuten mit Nachkommen vorgeführt.

Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

Staatliche Stutenschau.

Den kleinen Staatspreis mit 50 Mark erhielten: Karl Meiner, Teufelshausen; Wilhelm Schärer, Teufelshausen.

Den Anzünderungspreis mit 25 Mark erhielten: Ausdauer, Teufelshausen; Friedrich Gluck, Teufelshausen.

Preisbedürftige erhielten: Friedrich Meiner, Teufelshausen; Adolf Schärer, Teufelshausen; Wilhelm Schärer, Teufelshausen; Staatl. Landwirtschaftsschule Amlingen; Wilhelm Zimmermann, Amlingen; Gustav Friedl, Amlingen; Hermann Kober, Amlingen; Hermann Kuf, Amlingen; Robert Schramm, Amlingen; Christian Keller, Amlingen; Jakob Friedl, Amlingen; Wilhelm Schärer, Amlingen; Christian Keller, Amlingen; Robert Schramm, Amlingen; Heinrich Wolf, Teufelshausen; Karl Weis, Graben; Adam Jungmann, Graben; Adolf Stober, Teufelshausen; Oskar Greiner, Amlingen.

Genossenschaftliche Schau.

Hermann Kuf, Amlingen, 30 A.; Adolf Stober, Teufelshausen, 30 A.; Robert Schramm, Amlingen, 30 A.; Adam Jungmann, Graben, 30 A.; Christian Keller, Amlingen, 30 A.; Leopold Börner, Amlingen, 20 A.; Wilhelm Schärer, Amlingen, 20 A.; August Emel, Amlingen, 10 A.; Karl Wilhelm Frei, Amlingen, 10 A.; Wilhelm Schärer, Amlingen, 10 A.; Adolf Stober, Teufelshausen, 10 A.; Adolph Bauer, Amlingen, 10 A.; Karl Nagel, Amlingen, 10 A.; Josef Weidling, Amlingen, 10 A.; Karl Weis, Graben, 20 A.

Vom Präsidenten der bad. Pflanzungsreferenten, Landrat Friedrich Kattai, erhalten Landwirt Christoph Keller in Amlingen, noch einen wertvollen silbernen Leuchter gestiftet vom Verband Odenburger Pflanzungsreferenten. Wilhelm Keller, Schmiedemeister in Hochstetten, die vom Reichsverband für Zucht und Prüfung Deutschen Warmblutes gestiftete goldene Medaille.

Am Schluß der Schau verkündigte der Vorsitzende das Prämierungsergebnis. Er sollte den Tierbesitzern für ihre Arbeit Anerkennung und machte noch auf einzelne Mängel aufmerksam. Er rief an die Züchter die Mahnung, sich nicht von dem Motor beirren lassen, weil nachgewiesenermaßen das Pferd nicht zu verdrängen sei. Die Preise für gute Pferde seien wesentlich in die Höhe gegangen und werden noch weiter steigen. Es komme dabei aber nur gutes Material in Frage. Die Vorführung von Stuten mit in diesem Jahr gefallenen Fohlen war gering, weil erfreulicherweise die Fohlen fast abgelehrt werden konnten. Es steht deshalb zu erwarten, daß wieder gute Stuten mehr als in den letzten Jahren zur Zucht verwendet werden.

1. Friedrichstal, 24. Okt. (Tabakverkauf.) Hier wurde bereits mit dem Verkauf des diesjährigen Obergutes (Tabak) begonnen. Bezahlt wurde für den Zentner 52 M.

1. Staffert, 24. Okt. (Sandblattverkauf.) Die Nachfrage nach Sandblatt ist hier sehr gering. Bis jetzt wurden nur einige Zentner verkauft, für die man 72 M je Zentner erlöste.

— Büßingen, 23. Okt. In den letzten Tagen wurden die Sandblätter des freien Tabakbaues zur Verwertung gebracht. Für den Zentner wurden 72 M bezahlt. Die diesjährige Ware scheint sich besonders durch die schöne Farbe und die gute Brennbarkeit aus.

Wirtschaftliche Mitteilungen.

Viele Pflanzungsreferenten haben den Gläubigern an Stellung oder Besserung verloren, weil sie schlecht beraten. Viele Pflanzungsreferenten haben die Gläubiger keine Berücksichtigung bringen und oft Scherereien verursachen. Ein Gläubiger oder Bondage würde meist bessere Dienste leisten. Die Firma Robert Hagen, Amalienstraße 17, wird jeden Gläubiger beraten und das Richtige anweisen zur Befriedigung der Gläubiger. (Siehe Anzeige.)

Färberei-Chem.Reinigungsanstalt
MICHAEL WEISS
Blumenstr. 17 Telefon 2866
GEGRÜNDET 1867

Passage-Restaurant und Kaffee
„Zum Löwenrachen“
Ausschank der beliebten Moninger Biere. Bekannt für gute Küche u. Kell. er. Warme KÜ. he auch nach Theaterschluss. So. n. t. n. Familien-Konzert.
Inhaber: **Willy Schnauffer**.

Hüte für Damen laçonieren
u. Herren
sowie Reinigen und Färbung
Westendstr. 29 b **Büchinger Passage 46**
Telephon 853

Parfümerien
H. BIELER
KARLSRUHE
Kaiserstr. 223
westlich der Hauptpost.

EMIL WILLER
OPTISCHE ANSTALT
Tel. 3537 Kaiser-, Ecke Lammstr. Gebr. 1885
Operngläser - Feldstecher - Barometer
Augengläser - : - : Mechan. Spielwaren

PHOENIX
VERSICHERUNGEN
Siegfried Ettliger
Karlsruhe, Moltkestr. 69. Tele. 01 2768.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Elektr. Beleuchtungsapparate, Heizkissen, Bügelisen, Staubsauger etc. erbilligt auch zu Teilzahlungen
Grund & Oehmichen **KARLSRUHE**
Waldstr. 26, Tel. 520
Akumulator-Ladestation

Gesichtsmassagen
Hautfehler, Läst. Gesichtsmassagen, Hand- u. Fußpflege, Neuen- und Heilmassagen, Gesundheits-Gymnastik, Atemschulung.
Aerztl. empfohlen.
24jährige Praxis
Monica Herrmann
Hans-Sachsstr. 1 I. Etg., am Mühlbühlertor

Damenhüte
Otto Hummel
Kaiserstr., Ecke Lammstr.

Spitzenhaus BEIER
Empfehle meine sol. Wäschesteckereien, Handklöppel, Maschinen- u. Valenciennes-Spitzen in jeder Preislage u. bester Verarbeitung. Neuenheiten in Damenkragen. / Näh-schülerinnen erhalten Extra-Rabatt.
Kaisersstraße 174
eine Treppe hoch.
Ecke Hirschstr. Telefon 5237.

Gaggenauer Gasherd
neuestes Modell **M 95**
Otto Stoll
Eisenwaren Kaiserplatz

Badisches Landestheater
SPIELPLAN
vom 25. Oktober bis 31. November 1930.

Am Landestheater:
Samstag, 25. Oktober. * B 5. Th.-Gem. III. S.-Gr. 1. Hälfte. Zum erstenmal: **Abdokat Patelin**. Schwank von Büchsen und Palavat. Hiermit: Neuen einstudiert: **Der Diener zweier Herren**. Lustspiel von Goldoni. 20-22½ Uhr (5.-).

Sonntag, 26. Oktober. Nachmitt. 1. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **Der Waffenschmied**. Komische Oper v. Vorstina. 15-17½ U. (4.50). Abends: * A 5. Th.-Gem. 601-700. **Kalkstein**. Oper von Verdi. 19½-22 Uhr (8.-).

Montag, 27. Oktober. * C 5. Die **Ribellionen I und II**. Abteilung. Trauerspiel von Heibel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.-).

Dienstag, 28. Oktober. * B 6. Th.-Gem. III. S.-Gr. 2. Hälfte. **Lanzknecht**. Von Wagner. 19-22 Uhr (7.-).

Mittwoch, 29. Oktober. Sondermiete „Zeittheater“ (1. Vorstellung der Abteilung I) Zum ersten Mal: **Borf**. Schauspiel von Gerh. Hauptmann. 20-22 Uhr **Rein Kartenverkauf!**

Donnerstag, 30. Oktober. * D 6 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. 1001-1100. **Die Jüdin**. Große Oper von Salern. 19-22½ Uhr (7.-).

Freitag, 31. Oktober. * F 5 (Freitagmiete) Th.-Gem. 801-1000. **Abdokat Patelin**. Schwank von Büchsen und Palavat - Hiermit: **Der Diener zweier Herren**. Lustspiel von Goldoni. 20-22½ Uhr (5.-).

Samstag, 1. November. * C 6. Die **Ribellionen III**. Abteilung. Trauerspiel von Heibel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.-).

Wenn ich persönlich sprechen könnte...
So aber bitte ich um unverbindl. Besichtigung meines **modernen Lagers!**
G. SCHMIDT-STAU
Gründungs-der Hauptpost
Verkaufsstelle der Alpina-Uhrenfabriken

Größtes Lager in
Schallplatten
aller führenden Marken aus den im Bad. Landestheater aufgeführten Werken.
Musik-Apparate
Pianos, Instrumente aller Art.
MUSIKHAUS
SCHLAILE
Kaiserstraße 175
letztes Stock, Aufgang rechts

Rupp & Scheeler
Feine Herrenschneiderei
Reichhaltiges Lager in **STOFFEN**
Ecke Goethestraße und Mondstraße
Telephon Nummer 3585

A. Hunsinger
Feine Herrenschneiderei
Die Stoffe stehen für Herbst und Winter sind eingetroffen.
Kaiserstraße 124. 1 Treppe hoch.

SPEZIALHAUS
aller zur naturgemäßen Lebensweise notwendigen Artikel. / Reiche Auswahl in Wanderkost. / Vegetarischer Mittag- u. Abendtisch. / Rohkost. / Diät-Küche.
Reformhaus Jungbrunnen
Herrenstr. 8 Telefon 6797

Gelenk-Schmerzen **Schleimbeutel**
Beinballen **Fußgelenke** **Schmerzen** **Schmerzen**
Haben Sie Schmerzen?
Dann lassen Sie sich von erprobtem Fachmann beraten, ohne Sie schmerzhaft zu behandeln. / Reiche Auswahl in Wanderkost. / Vegetarischer Mittag- u. Abendtisch. / Rohkost. / Diät-Küche.
Robert Ugin, prakt. Orthopäde
Karlsruhe, Amalienstraße 17.

SONDER-ANGEBOT
Wir empfehlen freibleibend zur Sendung per Bahn od. Post ab Station Brunshüttelsoos gegen Nachnahme: (R 3806)
La große Goldstein, Reitwurst p. Pfd. 1.60 R. 30 P.
La Gerolawurst p. Pfd. 1.55 R. 30 P.
La Salamit p. Pfd. 1.45 R. 30 P.
La Bockwurst p. Pfd. 1.45 R. 30 P.
La ger. Rauchspeck m. Nuss. p. Pfd. 1.20 R. 30 P.
La Schinkenpfeffer m. Schokolade p. Pfd. 1.50 R. 30 P.
Einwandfreie, gute schmeckende Ware! Qualität und Preise sollen uns zur Erweiterung unseres Kundenkreises dienen. (R 3806)
Gebr. u. Anbaue G. m. b. H., Wurlfabrik, Brunshüttelsoos 3 I. Hofheim.

HAUS-STANDUHREN
das beste Weihnachtsgeschenk
Kaufen Sie nur direkt von der Spezial-Fabrik. Trotz billiger Preise weitere Preisreduktion
von **Rmk. 58.-** an
Angenehme Teilzahl. Über 20.000 Kunden verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Adressen Sie genau auf die bekannte Firma:
E. Laufer Spezial-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden:
B. 24. 12. 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch ersucht über den billigen Preis.
R. Hauptwachtmeister

PFERDE- UND FOHLEN-MARKT
am Mittwoch, den 29. Oktober 1930, in **Donauwörthingen**. (5624a)

Raupenverteilung
Alle Obst- und Bierbäume sowie Gehäusen in Gärten, Böden, auf Feldern u. Wiesen an Sträuchern, Bäumen u. Dämmen sind bis spätestens 15. Februar 1931 von Raupen befallen zu reinigen. Die vorgelieferten Raupen werden weiter und zu verteilung. Nach diesem Zeitpunkt wird die Verteilung der Raupen nicht mehr erfolgen. (24925)
Karlsruhe, den 15. Okt. 1930.
Der Oberbürgermeister

Massagen
Frida Durr
Lammstr. 15

Kapitalien
Hypothek gesucht!
Mk. 20.000.—
in Schw. Frs. oder Dollar anlegt auf Grundbesitz in Baden oder Württemberg. Interessenten sind gebittet, sich an die Bad. Presse zu wenden.

Tätige Beteiligung
oder auch stille an groß. gelund. Unternehmen. Gut u. Teilbetragen von 5000 M an. Veränderte Verhältnisse erfordern veränderte Maßnahmen. Trotz der Deregulation kann und muß verdient werden. Alle bestehende Unternehmungen sind leider nur dann mit Veranschlagung aller ihrer Belastungen, so daß die Vermögensfreiheit und volle Entfaltung gesichert ist. Hier handelt es sich um die Gründung einer Gesellschaft in einer Form, die sich den Verhältnissen anpaßt und auf einem Gebiet, auf welchem immer u. zu jeder Zeit gute Geschäfte gemacht werden. Interessenten sind gebittet, sich an die Bad. Presse zu wenden. Als leitender Direktor geboten. Ausführender Angebe u. unter Angabe des verfügbaren Kapitals, Kenntnisse, ob stille od. tätige Beteiligung erwünscht unter 2808 an die Badische Presse erbeten.

Darlehen
zu günstigen Bedingungen an Beamte und Selbstständige, od. Gebildeten, die mit reell durch 1937/39. Frs. u. Sedendort Heidelberg.

Immobilien
Baugelände
am Zumberger Durlach, s. 1. Morgen, groß zu verkaufen. Frs. u. S. 10780 a. d. Bad. Presse s. l. Hauptpost.

Konkurs-Ausverkauf
des gesamten Warenlagers in **Amalienstr. 17**. Gold- u. Silberwaren, zu weit herabgesetzten Preisen 30-50 Proz. Rabatt. Nie wiederkehrende Gelegenheiten. (24201)
Otto Kocher, Juwelier, Kaiser-Passage 1.

Bahnhofhotel und Restauration
sogleich zu vernichten.
In mittelbadischer Industriehöhe ist unser Handwerker vor sofort ein schönes
Hotel-Anwesen
mit 20 Fremdenzimmern, schönen Restaurationssälen, räumlichkeiten für Iedermann, Zentralheizung, moderne Kücheneinrichtungen, gegenüber dem Bahnhofsplatz, sehr preiswert zu haben. Interessenten sind gebittet, sich an die Bad. Presse zu wenden. (24202)
am Zumberger Durlach, s. 1. Morgen, groß zu verkaufen. Frs. u. S. 10780 a. d. Bad. Presse s. l. Hauptpost.

Tafeläpfel
Steirischer Maschenapfel, edel im Geschmack wie Goldparmäne, schön im Aussehen, nur nicht großfallend, sehr preiswert. — Außerdem: Goldreine, Booskop, Lederreine, Canadareine und andere Sorten offeriert billigst
Franz Trauth
Herzheim b. Landau (Pfalz)
Telephon 35 und 60.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1930.

Den Teilnehmern am Deutschen Ruderlag ein herzliches Willkommen in Karlsruhe!

Wie bereits mitgeteilt wurde, findet in den Mauern der badischen Landeshauptstadt von Freitag, den 24. bis Montag, den 27. d. M. der Deutsche Ruderlag — die Hauptversammlung des Deutschen Ruderverbandes — statt. Unter den Tagungen und Kongressen des Jahres 1930 kommt dieser Veranstaltung hinsichtlich ihres Charakters und der Besucherzahl besondere Bedeutung zu, außerdem beschließt sie die städtische Reihe der diesjährigen Kongresse. An den ersten beiden Tagen werden mehrere Sitzungen der Ausschüsse und der Vorstandsschäfte abgehalten, worauf am Samstag und Sonntag die offizielle Tagung vor sich geht. Der Deutsche Ruderlag wird etwa 200 Teilnehmer, Delegierte ihrer Angehörigen und sonstige Interessenten nach Karlsruhe ziehen. Am Montag, den 27. Oktober werden Ausflüge in den Schwarzwald, voraussichtlich nach Herrenalb und Baden-Baden, unternommen. Die Bevölkerung von Karlsruhe begrüßt die Tagungs-Teilnehmer aufs wärmste und wünscht ihren Arbeiten in allen Ecken den besten Erfolg.

Einzelhandel, Preisgestaltung und Beamtenchaft.

Eine Entschließung des Karlsruher Einzelhandels.

Der erweiterte Vorstand des Karlsruher Einzelhandels hielt am Donnerstag abend in der Handelskammer eine Sitzung ab, in der neben verschiedenen internen Angelegenheiten die Frage des Preisabbaues und das Verhältnis des Einzelhandels zur Beamtenchaft zur Sprache kamen. Die im Verlaufe der Debatte geäußerten Gesichtspunkte wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn Otto Kuntze, in folgender Entschließung niedergelegt:

Der Karlsruher Einzelhandel weist gegenüber den von verschiedenen Seiten laut gewordenen Forderungen auf Preisabbau hin, daß die Preise im Einzelhandel sich schon seit Jahrzehnten rückläufiger Bewegung befinden, wobei nach zuverlässigen Feststellungen Preisermäßigungen von 9 bis zu 35 Prozent gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen sind. Der Einzelhandel ist an sich durch die schlechte wirtschaftliche Gesamtlage verurteilt, seinen Absatz durch ein weiteres Sinken der Preise selbst lebhaft interessiert, doch kann diese Preisentwertung nicht allein vom Einzelhandel durchgeführt werden, sondern es müssen alle Faktoren, die auf die Preisgestaltung Einfluß haben, daran beteiligt sein. Hierbei sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die immer noch bestehende Tendenz der allgemeinen Vorkriegs-Tarife für den Einzelhandel durchgehend eine wesentliche Behinderung für den weiteren Preisabbau bildet, ganz abgesehen davon, daß die Preise einer Reihe von Artikeln von Konjunkturschwankungen und anderen Verhältnissen abhängig sind, deren Beeinflussung außerhalb der Macht der Wirtschaft liegt.

Hinsichtlich des Verhältnisses zur Beamtenchaft wird erneut festgestellt, daß der Einzelhandel ein ausgesprochenes Defizitarium eines gewissen Berufsstandes mit auskömmlichen Gehältern besitzt. Die in Baden zwischen den maßgebenden Organisationen der Beamtenchaft und des Einzelhandels bestehenden guten Beziehungen, die eine dauernde Verständigung in wirtschaftlichen und sonstigen Fragen gewährleisten dürften, werden von Seiten des Karlsruher Einzelhandels und der Landesorganisation auch weiterhin tünlichst gepflegt und gefördert werden.

Weiterhin beschäftigte sich der erweiterte Vorstand sodann noch mit Fragen und verschiedenen Anträgen, die betreffende Angelegenheiten betrafen. Zu dem Thema „Gemeindefürsorge“ wurde unter lebhaftem Bedauern, daß die Einigungsbestrebungen der bürgerlichen Parteien erfolglos verlauten sind, an den Mittelstand appelliert, sich geschlossen für die Wahl solcher Persönlichkeiten zu bemühen, bei denen man einer nachdrücklichen Vertretung der mittelständlichen Belange sicher sein könne. G-fordert wurde ferner eine entsprechende steuerliche Berücksichtigung der durch die rückläufige Konjunkturbewegung und durch die Preisentwertung beim Einzelhandel entstandenen und noch entstehenden erheblichen Verluste.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 23. Oktober 1930.

Abhaltung von Kursen für die Feuerweh. Die Badische Gewerkschaftsversicherungsanstalt beabsichtigt, im nächsten Monat in Karlsruhe Kurse für die Maschinisten der freiwilligen Feuerwehren abzuhalten. Der Stadtrat gibt seine Zustimmung dazu, daß diese Kurse in der hiesigen Feuerwache unter Leitung des hiesigen Branddirektors stattfinden und daß den Teilnehmern Wohn- und Schlafgelegenheit selbst gewährt wird.

Verkauf von städtischen Baugrundstücken und Förderung des Wohnungsbau. Zur Herstellung einer Gruppe von 4 Einfamilienhäusern an der Eckenstraße sowie eines Mehrfamilienhauses Ecke Eckenstraße und Klosestraße wird das erforderliche Baugelände verkauft und den Bauherren die übliche Förderung durch Bauhypotheken und Zinsbeihilfen gewährt.

Beamtenbeleidigung. Gegen einen hiesigen Steinbauer wird Anklage wegen Beleidigung eines städtischen Forstbeamten gestellt.

Goldene Hochzeit. Den Schlossermeister Karl August Schmidt feierten anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine feierliche Zeremonie, begleitet von einem Glückwunschschreiben, der Stadt.

Endgültig letzte Karlsruher Flugtage. Am Sonntag den 24. d. M. wird das Wasserflugzeug des Rheinflugdienstes „See- und Wasserflug“ endgültig seine letzten Passagierflüge ausführen. Die verhältnismäßig harte Inanspruchnahme, derer sich das schiffartige Wasserflugzeug bei seinen Rundflügen über Karlsruhe und seiner nächsten Umgebung bisher erziehen konnte, wird sich bei den nächsten Ausflügen ohne Zweifel auch auf Samstag und Sonntag auswirken, da es in der Tat einen leistungsfähigen Apparat bereitet, gerade jetzt in der Zeit der ausfliegenden Herbst- und Winterflüge der reizenden landschaftlichen Bilder der Rheinwald- und Schwarzwald-Regionen der angrenzenden Harz-, Pfalz- und Schwarzwald-Regionen sowie die schöne und waldreiche nächste Umgebung von Karlsruhe aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Kindertransporte. Am Montag den 27. d. M., nachmittags 10 Uhr lehren die vom Verein Frauenhilfe im Karlsruher Kinderspital Donaueckingen und im Kindererholungsheim Friedenweiler untergebrachten Kinder nach sechswöchentlicher Kurzeit hierher zurück.

Aufbauarbeit an Jugend und Vaterland:

Zum 23. Deutschen Ruderlag.

Nach zehn Jahren wieder in Süddeutschland — Es gibt keine Amateurlage im Deutschen Ruderverband Um Regattareform und Ehrenpreise — Fisa und Olympische Spiele 1932.

Von H. Paull, 1. Vorsitzender des D.R.V.

Der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbandes, der größte rudererische Organisation in Deutschland, Regierungsrat a. D. Dr. Paull, hat die Freude, auf andere Weise im nachstehenden Artikel die großen Frauen zu behandeln, die anlässlich des Deutschen Ruderlages in Karlsruhe zur Veranstaltung sind. Während die Ausschüsse bereits am Donnerstag aufgenommen wurden, wird die Hauptversammlung am Samstag nachmittag und Sonntag die Delegierten der Rudervereine aus ganz Deutschland — auch Teilnehmer aus dem Ausland — in dem kleinen Saal des Karlsruher Stadthauses versammeln.

Der Deutsche Ruderlag, die Vertreterversammlung des Deutschen Ruderverbandes, tritt alle zwei Jahre zusammen, um wichtige Fragen des Rudersports zu erörtern und darüber Beschlüsse zu fassen. Bei der Wahl des Tagungsortes wird Wert darauf gelegt,



Regierungspräsident a. D. Dr. Paull, Erster Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes.

alle Teile des Reiches in einem angemessenen Turnus zu berücksichtigen. Die letzten Ruderlages fanden 1924 in Danzig, 1926 in Köln, 1928 in Dresden statt. Die Mitgliedschaft des Verbandes hat es daher lebhaft begrüßt, daß sie sich 1930 wieder einmal nach zehn-jähriger Zeitpause in Süddeutschland, in der schönen und gastlichen Stadt Karlsruhe zusammenfinden kann.

Auf der Tagung des Fußballbundes zu Leipzig hat die sogenannte Amateurlage eine erhebliche Rolle gespielt und daraufhin die Öffentlichkeit stark beschäftigt. Für den Deutschen Ruderverband ist diese Frage unbestritten. In seiner überwältigenden Mehrheit, wenn nicht einstimmig vertritt er den Standpunkt, daß der Sport, und im besonderen der Rudersport, seinen Wert als hohes Kulturgut verliert, wenn er zu einer Quelle des Geldverdienens gemacht wird. Für den Deutschen Ruderverband bedeutet der Sport Erholung und Ablenkung von den Mühen und Lasten des Alltags und gleichzeitig ein vorzügliches Mittel zur Stärkung des Körpers und Festigung des Charakters, zur Erhöhung der Lebensfreude. Der Deutsche Ruderverband hat bei dieser klaren Einstellung keinen Anlaß, die Amateurlage auf seiner diesjährigen Tagung zur Verhandlung zu stellen.

Einen beträchtlichen Raum wird auf der Tagung die Regattareform einnehmen. Hierbei handelt es sich um ein doppeltes Problem. Einmal soll die Regattareform die Erfolgsmöglichkeiten der Rudermannschaften erweitert werden, die in ernstem sportlichem Streben und harter Trainingsarbeit sich der Rennruderei widmen, aber bewährten Mannschaften noch nicht gemachten Leistungen dadurch erzielt werden, daß in ihrer Klasse mehrere siegreiche Mannschaften sich auch über die in den Wettfahrtsbestimmungen enthaltenen Vorschriften hinaus, selbst höhere Aufgaben stellen, und daß beste Mannschaften auf bestimmte Hauptregattaplätze verwiesen werden, wo sie ebenbürtige Gegner treffen. Der Ruderlag wird über die Frage zu entscheiden haben, ob diese Ziele durch neue besondere Vorschriften in den Wettfahrtsbestimmungen oder durch einen Appell an den Kampf- und Sportgeist der deutschen Ruderer zu erreichen sind. Mehrere Vorschläge zum Regattawesen gehen auch dahin, die in ihrem Werte oft fraglichen gegenständlichen Ehrenpreise durch

Ehrenurkunden von für den ganzen Verband einheitlicher Form zu ersetzen.

Die Karlsruher Tagung wird auch eine eingehende Aussprache über die Entwicklung und künftige Gestaltung des Frauenruderns bringen. Das Frauenrudern hat sich in der Nachkriegszeit seinen Platz an der Sonne im wahrsten Sinne des Wortes erobert, dank seiner zielbewußten Förderung im Deutschen Damenruderverband, der seit einigen Jahren dem Deutschen Ruderverband mit den Rechten eines Regattaverbandes angeschlossen ist, dank auch der Förderung dieses Sportzweiges durch eine Anzahl von Herrenrudervereinen, die sich Frauenabteilungen angegliedert haben. Es steht zur Verhandlung, den Frauenrudersport organisatorisch noch enger mit dem Deutschen Ruderverband zu verbinden ohne die Selbstbestimmung der rudernden Mädchen und Frauen zu beeinträchtigen. Die weibliche Eigenart verlangt eine besondere Behandlung des Ruderns als Frauensport. Die Beschlusfassung über seine Wege und Ziele bleibt zweckmäßig den Frauen selbst vorbehalten; andererseits aber bedürfen die vielen Fragen, welche dem Männer- und Frauenrudersport gemeinsam sind, einer einheitlichen Gestaltung, die nur durch eine gemeinschaftliche Spitze gewonnen werden kann.

Der Deutsche Ruderverband ist der einzige große deutsche Sportverband, welcher nach Kriegsende einem internationalen Sportverbande (Fédération Internationale des Sociétés d'Aviron — Fisa) nicht beigetreten ist, da er es ablehnte, mit den Rudermannschaften der Befugungsmächte während der Dauer der Besatzung die Riemer zu kreuzen. Bei diesem Standpunkte war ein Eintritt in die Fisa ausgeschlossen. Inzwischen hat nach Räumung des Rheinlandes eine Begegnung zwischen englischen und deutschen Rudermannschaften in Trier (Hinafen 1930) stattgefunden, bei welcher der Mannheimer „Amicitia“-Nichter den besten englischen Nichter und Sieger in der Henleyregatta schlug, und der deutsche Meister Boekelen vom Berliner Ruderverband hat auf der Henleyregatta ehrenvoll abgeschnitten.

Ein wesentlicher Hinderungsgrund für den Eintritt des Deutschen Ruderverbandes ist nach der Räumung des Rheinlandes weggefallen, so daß über ihn verhandelt werden wird. Kreuzschiffliche Vorbereitungen haben bereits stattgefunden. Ehe der Eintritt aber vollendete Tatsache wird, sind noch einige Rückfragen zu klären, die wichtige kulturelle und sportliche Belange der deutschen Ruderer im Ausland, insbesondere in Polen und der Tschechoslowakei, berührt. Die Vorschläge auf der internationalen Sporttagung der Studenten in Brüssel und die neuerliche Deutschenreise in Prag mahnen zur Vorsicht bei Anknüpfung internationaler Sportbeziehungen. Auch Deutschland gehört der Fisa bis zum heutigen Tage nicht an. Auch nicht der aerinaste Verlust deutscher Kultur im Ausland könnte die Zugehörigkeit zur Fisa aufzuwecken und gerechtfertigt werden. Der Ausschuss des Deutschen Ruderverbandes wird voraussichtlich bei dem Ruderlag die Ermächtigung erbitten, zum gegebenen Zeitpunkt die Aufnahme in die Fisa zu beantragen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Karlsruher Tagung ist die Beschlusfassung über die Beteiligung des deutschen Rudersportes an den Olympischen Spielen zu Los Angeles im Jahre 1932, da bis dahin ein Ruderlag nicht mehr stattfand. Die finanzielle Grundlage für diese das Ansehen des deutschen Sports fördernde Beteiligung ist zum großen Teile schon heute gesichert. Das geringfügige Opfer, das heute vielfach dafür von den Verbänden erbracht werden muß, ist auch in der schlimmsten Zeit deutscher Wirtschaftskrise erträglich. Selbstverständlich kann aber nur die Entsendung wirklich hervorragender Mannschaften, die Aussicht auf Erfolg haben, in Betracht kommen. Ob solche für das Jahr 1932 verfügbar sein werden, ob auch die monatliche Beurlaubung von ihrer Arbeitsstätte für die Mannschaften ermöglicht werden kann, ist noch nicht übersehbar.

Schließlich ist noch die Neuaufstellung der Verbandszeitschrift, der „Rudersport“, dessen Wirtschaftlichkeit über gestellt werden soll, ein interessantes Thema der Tagung. In dieser Zeitschrift besitzt der Ruderverband einen Vermögenswert, dessen Ausnutzung noch nicht erschöpfend geregelt ist.

Vaterlandsliebe und vornehmer Sportgeist sind die Grundpfeiler, auf denen das stolze Gebäude des Deutschen Ruderverbandes trotz allem Wandel der Zeiten seit fast 50 Jahren ruht. Seit dem Ende des Krieges ist die allgemeine Sportbegegnung sehr in die Breite gegangen. Dauernden Wert für das deutsche Volk besitzt sie nur, wenn sie als förderliches und seelisches Erziehungsmittel des Volkes an Tiefe nicht verliert.

Jeil und Zweck des Deutschen Ruderverbandes aber, ist und wird sein, durch seine Arbeit zum Aufbau des Vaterlandes mitzuwirken.

Voranzeigen der Veranstalter.

1) Badisches Landes-Theater. Als Erkaufführung geht am Samstag, den 25. Oktober, der alt-römische Schwank „Adoptat. Paterin“ des (Mestre Pierre) Paterin in Szene mit der beliebtesten „Barce“ des mittelalterlichen Theaters deren Verfasser nicht als spezielles feststehendes Stück, sondern als ein Geschehen betrachtet, das den Verlauf des Lebens darstellt. Kein Theaterer als Regisseur hat dem Stück und seinem Sachverhalt mehr Aufmerksamkeit geschenkt und der „Mestre Paterin“ den verdienten Ehrennamen des französischen Theaters angedeihet. Als weitere Aufführung desselben Abends gelangt von Fritz Angler neu bearbeitet, das italienische Komödienstück „Carlo Goldoni“ in Szene, das in der letzten Aufführung des Jahres 1929 in Karlsruhe zum ersten Mal auf unserer Bühne zur Aufführung kam. Das Stück enthält sehr viel von dem Charakter der Salzburger Festspiele unter anderem die Titelrolle, die beide Werke werden von Felix Baumhach inszeniert, die Titelrollen sind mit Ulrich von der Trenck (Paterin) und Hermann Brand (Goldoni) besetzt. Die drei einzelnen Tände sind von Harald Jost, Kurt Hübner einstudiert und werden von Emma Vaden, Harald Josef Hübner und Emil Wilschke getanzt.

2) Musikalische Abendfeier in der Christuskirche. Der Evangelische Verein der Stadt veranstaltet am Sonntag den 26. Oktober 1930, abends 8 Uhr in der Christuskirche eine 4 musikalische Abendfeier zur Aufführung gelangen ausschließlich Werke von Johannes Brahms und Max Reger. Besonders Interesse dürfte die u. a. n. Karlsruhe zum ersten Male dargebotene Choralfantasie „Meinen Jesum laß ich nicht“ von Max Reger begegnen. — Es wirken mit: Der Hilde Sie n. Resonanz von Max Reger; A. Gauß, Violine; A. Dietrich, Viola; die Mariagal-Vereinigung und ein Ansbacher. Musikalische Leitung und Orgel: Wilhelm Kump.

3) Festlicher Vortrag. Man schreibt uns: Diejenigen, die über das Verfallen des hochentwickelten Staates gegen Religion, Christentum und Kirche gründlich und unerschrocken unterrichtet sein möchten haben in der kommenden Woche eine hervorragende Gelegenheit einen der bedeutendsten und glaubwürdigsten Kenner zu hören. Herr Dr. Gsch aus Wien Mit-

glied der Theologischen Fakultät der dortigen Universität, spricht die Rede, den 28. Oktober (siehe Anzeiger) im Rathsaal über das Thema: Das Verfallen des hochentwickelten Staates und sein Verhältnis zur Religion. Da der Redner 1. H. als österreichischer Offizier in russische Gefangenschaft geraten, die Einrichtung des bolschewistischen Staates miterlebt hat und als wissenschaftlicher Gelehrter im Besonderen in russische Auslandsarbeit an der Hand authentischer Berichte zu prüfen, so dürfte mit seinem Vortrag eine beachtenswerte Gelegenheit geboten sein.

Filmchau.

1) Badische Klubschiffe. Alle Rettungen Deutschlands bringen als besonderes Ereignis die Mitteilung, daß 4. H. in Berlin die erste japanische Schiffschiffahrt mit großen Erfolgen vollzogen hat. Der Japaner geht der Ruf ganz besonders fähiger Schiffschiffahrer voraus, trotzdem nur wenige unserer Landsleute bis jetzt Gelegenheit hatten, sie zu sehen zu leben. Der Japaner spielt eigentlich überhaupt nicht, da er von Natur aus schiffahrtstüchtig und daher kommt es auch, daß sein Schiffschiffahrtswesen, aber der bemerkenswerte Raum läßt es nicht zu, sich an dieser Stelle weiter auszulassen. Der Schreiber dieser Zeilen kennt die Besondere eigener Anschauung durch einige Jahre und kann daher den Besuch des jetzt in den Badischen Klubschiffen laufenden Films „Die Fahrt nach Peking“ aus Anseherlichkeit empfehlen. Karlsruhe hat jetzt eine Gelegenheit, sich von der großen japanischen Schiffschiffahrt zu überzeugen. Der japanische Film „Peking“ und seine „Peking“ ist eine treffliche Dramma, die sich schon aus den Geschehnissen im Charakter der Filme erahnt. Das Ganze wird für jeden Besucher ein Erlebnis sein.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Rosa Weister Ehe, geb. Pfund, 70 Jahre alt, Maria Reiter Ehefrau von Joh. Joh. Reiter, Kaufmann 35 Jahre alt, Karl Vaeckel, Chemiker, Malermeister, Altstadter 67 Jahre alt, Mina Sena Ehe, geb. Schilling, 54 Jahre alt, Wilhelm Wild, Chemiker, 68 Jahre alt.

Jeberall werden Sie den Eindruck eines gut angezogenen Mann erwachen — — — wann Sie einen feschen, eleganten Winter-Ulster der Firma Rud. Hugo Dietrich tragen

Jedes einzelne Stück ist in Qualität, Schnitt und Ausstattung ein Meisterwerk feinsten deutscher Modellschneiderei

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager

Carl Lacroix

Malermeister und Altstadtrat

im Alter von 57 Jahren.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1930. Redtenbacherstraße 23.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

- Emilie Lacroix, geb. Engler, Else Allmendinger, geb. Lacroix, Karl Lacroix, Malermeister, Eugen Lacroix, Maler, Emil Allmendinger, Gipsermeister, Emil Lacroix und Frau, Else Sadowski.

Beerdigung am Montag, den 27. Oktober 1930, nachmittags 2 Uhr. Wir bitten Kondolenzbesuche zu unterlassen!

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem unerwarteten Ableben unseres verehrten, verdienstvollen Verbandsdirektors

Herrn Malermeister und Altstadtrat

Carl Lacroix

Kenntnis zu geben.

In schwerer Zeit, während der Inflation und des wirtschaftlichen Wiederaufbaues hat der Verewigte über 16 Jahre lang mit großer Hingebung den Verband geleitet und sich dadurch bei dem gesamten badischen Handwerk wertvolle Verdienste erworben. Die Treue, die er dem Verband gehalten hat, werden wir ihm auch im Tode bewahren und sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

KARLSRUHE, den 24. Oktober 1930.

Revisionsverband gewerbli. Genossenschaften i. Baden v.

Der Vorstand: Demig, Endres, Lohr. Die Beisetzung findet am Montag, nachmittags 2 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt. (1026)

Polizei-Leutnant Erich Vogt Irmgard Vogt, geb. Ritzenhaler

Vermählte

Freiburg i. Br.

Karlsruhe

Oktober 1930

2 Lieferwagen 8/20 PS Benz-Personenwag.

mit neuer Britische und Plane, sowie in gut. fabrer. Zus., noch im Betr. zu jedem annehmbaren Preis u. Zahlungsb. abz. oder gegen brandsch. Kr. zu verkaufen. (5610a) Fritz Mann, Cierleinmaren-Fabrik, Esslingen.

Zu verkaufen Orga-Privat Schreibmaschine

nur Nr. 12 - monat. Abzahlungsbetr. 100 M. in 12 Raten, 100 M. in 12 Raten, 100 M. in 12 Raten.

Schreibmaschine

ca. 5.20 m lang, 0.75 m breit, mit 1000 Umdrehungen, aug. billig abzus. (24940) Karlsruh. 175. 11.

Wirtschaftsherd

weil emal. 150x75, fomb. verl. Kupperh. Kesselwagen, sehr gut. Preis 270 M. Ang. u. B. 9380 a. d. Bad. Presse 11. Werderl.

Kohlenherde

versch. Größen, weiß em., wenig verbraucht, bill. zu verkaufen. Dürer, Wilhelmstr. 7. (83886)

Schlafzimmer

von eich., wenig geb. komplett, 250 M. gute Arbeit, bei Martin Dierender, Marfaltenstraße 23

Speisezimmer

schöne, gut. Arbeit, 100 M. gute Arbeit, 100 M. gute Arbeit, 100 M. gute Arbeit.

Spisezimmer

30 cm. br., nussbaum, sehr gut. Preis 200 M. in 12 Raten, 200 M. in 12 Raten.

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation geheilt werden. (91215) Spezial-Sprechstunden in Karlsruhe: Kudostr. 12. 1. Etage, Nähe Furlacher. Jeden Diensta. von 10-11 u. 3-4 Uhr.

Brief

v. 22. d. M. vernichtet. Bitte nach Angab. die die v. Uniers. geliehenen erb. S. W.

Heirat

Fräul. 32 J., eogl., unbescholten, wünscht Heirat mit ebend. Herrn in sicherer Position. Nur ernüchterte Briefe unter Nr. 24624 an die Badische Presse.

Heirat

Staatsbeamter, 29 J., alt, sucht da ihm passende Gefährtin. In Karlsruhe u. Umgeb. ein solch. Mädchen, mit etwas Vermögen, wecks Heirat. Aufmerksam mit Bild und näheren Angaben unter Nr. 24670 an die Badische Presse.

Heirat

Fräul. 32 J., eogl., unbescholten, wünscht Heirat mit ebend. Herrn in sicherer Position. Nur ernüchterte Briefe unter Nr. 24624 an die Badische Presse.

Heirat

Staatsbeamter, 29 J., alt, sucht da ihm passende Gefährtin. In Karlsruhe u. Umgeb. ein solch. Mädchen, mit etwas Vermögen, wecks Heirat. Aufmerksam mit Bild und näheren Angaben unter Nr. 24670 an die Badische Presse.

Hobelbank

sehr gut erhalten, zu verk. Werkstoffwerkstr. 5, Haus 11. II. I. (838540)

DKW-Cabriolet

315 PS., 4 Zylinder, absolut neuwertig, vierfach, aus Privatband weg. Auslandsreise zu verkaufen. Offerten un. 9488 an die Bad. Presse.

PIANOS

neu, pracht. Instr. oder. bill. Teilzahl. Pianohaus Ph. Dörmann Sohn, Solfenstr. 8 Tel. 95 Perlana Sie Dierke

PIANOS Flügel

neu u. gebraucht, bei Scheller, Karlsruh. 68 patterre. (13808)

PIANOS

Flügel u. Harmoniums aus gebrauchte, bei voller Garantie in billig Teilzahlung aus. Rudolph Schöck, Kärnerstraße 82

Pianos

große Auswahl, in neu u. geb., von 300 Mark an empi. auch bei gänzl. Zahlungsb. bedingungslos. (1051) Feinr. Müller, Kärnerstraße Nr. 8.

Für Wirte

Gut erhaltener Wdrtr. Sprechapparat mit Sprechtr., gegen kleine Monatsraten sehr bill. mit Platen zu verk. Kärnerstraße 82

Tiermarkt

Sehr schöne Scherhündin mit prima Stamm, bel. und Schußband. Preis 100 M. in 12 Raten, 100 M. in 12 Raten.

Reisenden

gegen Gehalt, Spesen und Umsatzprovision für das Gebiet Karlsruhe und Umgebung, südlich bis Achern und nördlich bis Bruchsal u. S. Nur Herren, die eine erfolgreiche Tätigkeit in dieser, oder der Kolonialwarenbranche nachweisen können, bei Groß- und Kleinhandlern bestanden eingeführt und auch bei Neuwerbung von Kunden erfahren sind, ferner der Ehrenschein IIIA besitzen wollen. Schriftliche Bilanzberichte mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter S.P. 2481 durch Rudolf Mosse, Stuttgart, einreichen.

Garage

Hobenzollernstraße 20, Karlsruh. 23. (24713) Tel. 2238.

Angora-Kätzchen

grau u. schwarzget. weißl., am 12. d. M. zu verkaufen. Abzug, gegen sehr gute Belohnung. Schönerstr. 10, II. r. (838381)

Stellengesuche

Männlich Reife Reife Reife

Laden

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

mit 4 Zim.-Wohnung, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage, Karlsruh. 2. Etage.

Gut möbl. Zimmer

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

el. Licht, in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim., in 1 od. 2 Zim.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Freitag, 14.45 Uhr, meine innigst geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Nichte

Lina Bürk

im Alter von nahezu 21 Jahren. Karlsruhe, d. 23. Oktober 1930. In tiefem Schmerz: Helene Bürk, Wwe, Ludwig Bürk u. Frau, Heinrich Bürk, Hans Bürk.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Oktober 1930, 16 Uhr, statt. Trauerhaus: Westendstraße 26.

Dr. Hugo Herbert

am 27. Oktober zurück.

Zurück

Dr. med. E. Schmitt, Arzt (bes. für Beinleiden) Vorholzstr. 9 Sprechst. 1/9-1/11 und 1/3-1/5 Telefon 5205

Wersparen will, Dietrich-Qualitäten kauft

Herren-Gabardine-Mäntel

in feinsten Verarbeitung Einheitspreis 57.50 / Rud. Hugo Dietrich

Allerheiligen Blumen-Frieda

Kranke, Topfpflanzen, Blumen empfindlich. Akt. Westendstraße 32 24526 Telefon 7411

Schön. Tafelobst

von Str. 21-24, hat abzugeben. (1021) E. u. A. Dietrich, Obstlerstr. 7, Karlsruhe-Hauptstr. 7, Karlsruh. 7. NB. Auf Wunsch Lieferung in et. Haus.

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation geheilt werden. (91215) Spezial-Sprechstunden in Karlsruhe: Kudostr. 12. 1. Etage, Nähe Furlacher. Jeden Diensta. von 10-11 u. 3-4 Uhr.

Brief

v. 22. d. M. vernichtet. Bitte nach Angab. die die v. Uniers. geliehenen erb. S. W.

Heirat

Fräul. 32 J., eogl., unbescholten, wünscht Heirat mit ebend. Herrn in sicherer Position. Nur ernüchterte Briefe unter Nr. 24624 an die Badische Presse.

Heirat

Staatsbeamter, 29 J., alt, sucht da ihm passende Gefährtin. In Karlsruhe u. Umgeb. ein solch. Mädchen, mit etwas Vermögen, wecks Heirat. Aufmerksam mit Bild und näheren Angaben unter Nr. 24670 an die Badische Presse.

Wersparen will, Dietrich-Qualitäten kauft

Herren-Gabardine-Mäntel

in feinsten Verarbeitung Einheitspreis 57.50 / Rud. Hugo Dietrich

zu niedrigen, ermäßigten Preisen

Einheitspreis 57.50 / Rud. Hugo Dietrich

Herren-Gabardine-Mäntel

in feinsten Verarbeitung Einheitspreis 57.50 / Rud. Hugo Dietrich

